

ÄRZTE & ZEITUNG

ZB MED

D 8877

Freitag, 13. Januar 2000

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

Nr. 4, Jahrgang 19

01. ZENTRALBLATT DER ZEITSCHRIFTENSTELLE 041441
JOSEPH-STELZMAN-STR. 9 50931 KOELN



Die rein kurative Versorgung chronisch Kranker ist überholt
sagt Professor Friedrich Wilhelm Schwartz von der Medizinischen Hochschule Hannover. Er fordert „multidimensionale und multiprofessionale“ Behandlungsmethoden. Prävention und Reha müßten Regelleistungen werden.

Gesundheitspolitik Seite 5



Diagnose erst 25 Jahre nach Auftreten der ersten Symptome
– solche Krankengeschichten sind von Patienten mit kollagener Kolitis dokumentiert worden, berichtet Dr. Andreas Tromm. In einer aktuellen Studie prüft er, wie Budesonid bei diesen Kranken mit wäßrigen Diarrhoen hilft.

Medizin Seite 10



Obst und Sport für übergewichtige Kinder
– das Programm Moby Dick setzt auf Bewegung und die richtige Ernährung. Ziel ist, mit den Kindern ein neues Ernährungs- und Freizeitverhalten einzuüben.

Allgemeines / Kultur Seite 14

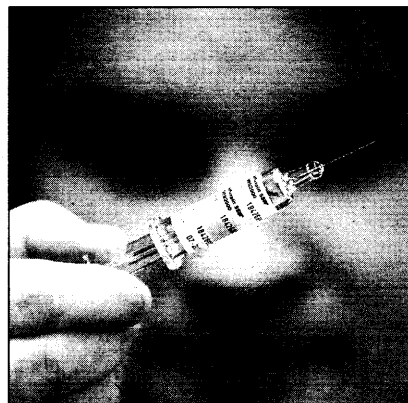
Politik der Nadelstiche betreiben

Richter-Reichhelm hält Impfmaßnahmen durchaus legitim

(HL). Mit allen legalen Mitteln will die KBV deutlich machen, dass die Fortsetzung der sektoralen Rationierung in die Rationierung der KV-Vorstandsmitglied Dr. Richter-Reichhelm, der am Samstag um das Amt des Vorsitzenden zurückgetretenen Dr. Winfried Schorre hält es persönlich auch für legitim, Kampfmaßnahmen zu ergreifen. Davor hat gestern SPD-Solarte Rudolf Dreßler die KBV

oder durch Begrenzung teurer technischer Diagnoseverfahren, die bislang von Kliniken in den ambulanten Sektoren ausgelagert worden seien.

Mit der Möglichkeit für Kassen, Einzelverträge mit Vertragsärzten ohne Beteiligung der KVen abzuschließen, werde der Sicherstellungsauftrag der KVen durchbrochen. Für Richter-Reichhelm steht damit das Junktim zwischen Sicherstellungsauftrag und Verzicht der Ärzte auf Streik auf dem Spiel. Nach seiner persönlichen Meinung seien Ärzte damit auch zu Kampfmaßnahmen,



Grippe-Impfstoffe werden nun reimportiert

Grippe-Impfstoff – Patienten in ganz Deutschland stürzen in die Arztpraxen, um sich impfen zu lassen. Mittlerweile ist bundesweit der Impfstoff knapp. Deshalb werden Impfdosen

Tips zur Anwendung der ICD-10 in einer neuen Serie

Bei der Verschlüsselung hakt's noch häufig – die „Ärzte Zeitung“ hilft

Neu-Isenburg (ger). Die Verpflichtung zur Diagnosenverschlüsselung nach ICD-10 hat viele niedergelassene Ärzte auf dem falschen Fuß erwischt. Vor allem bei den Details zur Verschlüsselung hakt es bei vielen.

Wie kann man die Zusatzbezeichnungen „Z“, „A“, „V“ bei der Verschlüsselung nutzen? Wie findet ein Arzt, der nicht mit EDV arbeitet, möglichst schnell den richtigen ICD-

von und „V“ für Verdacht auf eine Diagnose. Ärzte, die nicht mit EDV arbeiten, können sich behelfen, indem sie die 50 häufigsten Diagnosen auf Papier notieren und in Reichweite ablegen. Sie müssen dann nur noch in wenigen Fällen zum Diagnoseschatz in Buchform greifen und nachblättern.

Das Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) in Köln bietet niedergelassenen Ärzten einen telefoni-

ICD-10
Ihre Fragen – Unsere Antworten

2.399